

# Ein wacher und kreativer Geist

## Wir trauern um Rudolf Günther (27.5.1943 – 10.5.2023)

*„Kreativität ist, wenn einem bei dem, was einem auffällt, etwas einfällt.“* Das war ein Leitspruch für Rudolf Günther. Für viele BDP-Mitglieder war Rudolf Günther eigentlich „schon immer da“: auf Tagungen und Konferenzen, in Vorstandssitzungen und auf Delegiertenkonferenzen, in regem E-Mail-Verkehr und in Sektions-Newslettern, bei verbandsinternen und politischen Initiativen. In die Sektion Politische Psychologie hat er viele Jahre lang umweltpsychologische Themen eingebracht und engagiert vertreten.

Rudolf Günther ging es in der Umweltpsychologie nicht nur um Fragen des Umweltbewusstseins und des Umweltschutzes. Als Mitgestalter der Tübinger Ökologischen und Umweltpsychologie in Forschung und Lehre und Mitbegründer des Ökopsychologischen Kolloquiums hat er sich gleichermaßen für die Beziehungen des Menschen zu seiner natürlichen und seiner kulturell gestalteten Umwelt interessiert, wobei seine fachlichen Perspektiven sich immer auf die materiell gestaltete und die ideell konzipierte Umwelt richteten. Gemeinsam mit Gerhard Winter hatte Rudolf Günther im Jahre 1984 an der Universität Tübingen den sehr gut besuchten viertägigen „6. Workshop-Kongress“ der Sektion Politische Psychologie mit dem Schwerpunkt "Umweltpolitik – Umweltbewusstsein - Umweltverhalten" organisiert; die Ergebnisse wurden von den Veranstaltern veröffentlicht: Günther, R. & Winter (Hrsg.), 1986. *„Umweltbewusstsein und persönliches Handeln: Der Bürger im Spannungsfeld zwischen Administration, Expertentum und sozialer Verantwortung“*. Fortschritte der Politischen Psychologie Bd. 8, Beltz, Weinheim (<https://www.booklooker.de/B%C3%BCher/Angebote/isbn=3407547048>). Rudolf Günther gründete dann den Arbeitskreis „Umweltpsychologie“ in der Sektion Politische Psychologie.

Über all die Jahre hinweg hielt Rudolf Günther den Kontakt zur Sektion Politische Psychologie und war seit vielen Jahren aktives Mitglied des Sektionsvorstands.

Ab 1990 initiierte Rudolf Günther auf Grundlage eines Beschlusses der BDP-Delegiertenkonferenz die Verankerung der Umweltpsychologie im BDP. Er startete eine Vernetzungsinitiative auf dem ersten deutschen Tag der Psychologie 1991 in Dresden und führte eine Klausurtagung zur „Professionalisierung der Umweltpsychologie“ in Kassel durch. Er übernahm 1992 die Leitung des vom BDP-Vorstand gegründeten Bundesausschusses Umweltpsychologie im BDP. In vielen Arbeitstreffen des Bundesausschusses, in umweltpsychologischen Fachtagungen und Kongressbeiträgen (Regensburg 1992, Bonn 1993, Kiel 1994, Bremen 1995, Dornstadt 1996) sowie in Regionaltreffen wurde unter seiner Führung und in enger Zusammenarbeit mit Hubert R. Schübel, Detlef Timp, Sigrun Preuss u.a. die Vernetzung, Professionalisierung und Außendarstellung der Umweltpsychologie im BDP und auch in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Österreichischer PsychologInnen weiterentwickelt.

In Delegiertenkonferenzen des BDP pflegte er seit 1996 eine persönliche Verbindung zu Hartwig Wennemar von der damaligen Sektion Schriftpsychologie; beide trugen maßgeblich (mit Maximilian Rieländer, Carola Brücher-Albers, Gerhild von Müller) dazu bei, dass sich die Sektion Schriftpsychologie am 26.04.1998 zur Sektion „Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie“ (Sektion GUS) durch Beschluss der Delegiertenkonferenz erweiterte.

Er leitete dann den Fachbereich Umweltpsychologie in der Sektion GUS seit Beginn bis zum 31.12.2022. In der Sektion GUS war er als Sektionsvorsitzender von 1998 bis 2001 sowie von 2008 bis 2016 höchst engagiert; über einen Zeitraum von 24 ½ Jahren blieb er kontinuierlich bis zum 31.12.2022 Mitglied des Sektionsvorstandes. Die Sektion GUS hatte in Rudolf Günther eine wichtige kontinuierliche und verlässliche Stütze.

Über die Sektionsgrenzen hinweg, auch unter Einbezug des Gesamtverbandes, der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und vieler weiterer Organisationen und Initiativen teilte er großzügig seine recherchierten Hintergrundinformationen, sein Detailwissen, seine Handlungsimpulse und konkreten Anregungen – immer in der Hoffnung auf Mitstreiterinnen und Mitstreiter, aber immer auch bereit, sich selbst einzubringen, Kontakte zu knüpfen, weiter nach Detailinformationen zu suchen.

In Anerkennung seiner gesellschaftlichen Verdienste wurde Rudolf 1998 auf der Wartburg der goldene „Dieselring“ verliehen. Der Verband der Motorjournalisten e.V. (VdM) hatte dazu eingeladen und den Preis ausgelobt. Damit wurde das langjährige Engagement für die Sicherheit von ungeschützten Verkehrsteilnehmern, Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen gewürdigt. Rudolf kreierte das Bildungsprogramm „Kind und Verkehr“ für den DVR und verfasste Materialien für die Fahrradausbildung an Schulen. Diese wissenschaftsbasierte praktische Umsetzung umfassender Verkehrssicherheitsaspekte dieser Zielgruppen ist bis heute mehr als aktuell.

Rudolf Günther setzte sich mit seiner forschenden und schreibenden Kreativität für viele Forschungsthemen ein; er erstellte Forschungsübersichten

- zur Umweltpsychologie („[Bedeutung von Natur für psychische Gesundheit und Wohlbefinden: Verfügbare Literatur-Reviews](#)“, 2017),
- zur Schriftpsychologie („[Aktuell veröffentlicht: Forschungs- und Praxisperspektiven zur Schriftpsychologie](#)“, 2018) und
- zur Religionspsychologie („[Veröffentlichungen zu Psychologie und Spiritualität](#)“, 2020).

In den Sektionen GUS sowie Politische Psychologie, und auch im Rahmen von Delegiertenkonferenzen erlebten wir Rudolf Günther als einen wachen und unruhigen Geist, der stets überraschende und ungewohnte Fragen stellte und mit anderen zusammen nach Antworten suchte. Als Psychologe hatte er ein offenes Verständnis von Wissenschaft vom Menschen und für die Menschen, welches die kognitiven, emotionalen, motivationalen und aktionalen Beziehungen des Menschen und der Menschheit zur Natur, zur Kultur und zur Gesellschaft umfasste. Wir können nur hoffen, dass diese Neugier und Offenheit für fachliche Perspektiven und wissenschaftliche Zugänge auch weiterhin in der Wissenschaft und in der Praxis der Psychologie einen fruchtbaren Nährboden findet.

Über das [Fachthema Erinnerung](https://www.bdp-verband.de/sektionen/gesundheits-und-umwelt-psychologie/fachthemen/erinnerung) (<https://www.bdp-verband.de/sektionen/gesundheits-und-umwelt-psychologie/fachthemen/erinnerung>) als Teil seines kulturellen Selbstverständnisses erinnerte Rudolf Günther sektionsübergreifend an wichtige Persönlichkeiten, vor allem an Psychologinnen und Psychologen für Fachgebiete seiner Sektionen, für den BDP, für unseren Berufsstand und für die Gesellschaft; nun bleibt es an uns, auch Erinnerungen an Rudolf Günther festzuhalten.

Für die Sektionen Politische Psychologie und Gesundheits- und Umweltpsychologie:  
Siegfried Preiser, Maximilian Rieländer, Hubert Schübel, Andreas Hegenbart, Carola Brücher-Albers